

Beste Drahtnachrichten

Die gesamte Beilage des Ruhrgebietes

Paris, 17. April. „Matin“ sagt, es wäre möglich, anzunehmen, daß wenn man einmal das Ruhrgebiet vom Abzug Deutschlands getrennt habe, Deutschland sofort kapitulieren würde. Das Ruhrgebiet müsse nicht nur ein Druck-, sondern auch ein Zahlungsmittel sein. Man müsse eine längere Belagerung ins Auge fassen und kein Mittel unversucht lassen, um die normale Produktion anrechtzuerhalten. Jücker möchten die zwei Millionen Tonnen Kohlen für die Entente monatlich beschafft werden. Es sei viel vernünftiger, Deutschland die übrigbleibenden Kohlen teuer zu verkaufen, als sie ihm zu tätzeln, weil die Operation im Ruhrgebiet Geld einbringen anstatt Geld kosten soll. Eine Besetzung von 50 u. d. pro Tonne würde allein von den Kohlen 250 Millionen Francs im Monat einbringen. Dazu komme noch der Verkaufpreis, den die Neutralen für die Kohlen bezahlen. Die Arbeiterlöhne würden von Kontributionen, welche man den Süden auferlege, bezahlt werden. Nach einem Plane von Louchet sollen die Fabriken im Ruhrgebiet namentlich die metallurgischen, zum Ruhezuge des besetzten Gebietes angesetzt werden.

Paris, 17. April. Nach einer Meldung aus Lontreing haben heute 6000 Mitglieder der Vereinigung der Frontkämpfer den Text einer Adresse angenommen, in welcher Brand ausgerufen wird, deutsche Arbeiter in den vertriebenen Gebieten anzuschließen.

Ein Niederlage der tschechischen Regierung in der Frage der Sanctionen.

Prag, 18. April. Im Anschluß für auswärtige Angelegenheiten sprachen sich, abgesehen von den deutschböhmisches Parteien, die tschechischen Sozialisten, die tschechischen Nationalsozialisten und die tschechischen Kommunisten gegen die Teilnahme der tschechischen Regierung an militärischen oder wirtschaftlichen Sanctionen ab. Bei der Abstimmung blieben diese Kräfte mit 12 gegen 7 Stimmen in der Minderheit.

Amerika macht wieder mit.

Paris, 17. April. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus London kündigt eine Washingtoner Depesche offiziell an, daß die Vereinigten Staaten einschreiten haben, sich auf den Konferenzen über die Reparationsfrage, sowie bei allen anderen, die sich auf Fragen beziehen, die durch den Krieg veranlaßt wurden, vorzuziehen zu lassen.

Zum Ableben der Kaiserin.

Amsterdam, 17. April. „Algemeen Handelsblad“ meldet aus Doorn: Der ehemalige deutsche Kaiser und seine Söhne waren abends um 2 Stunden da. Die Trauerfeier in Haus Doorn wird heute abend um 9 Uhr gehalten. Darauf geht der Leichzug von Doorn nach Maastricht.

Amsterdam, 17. April. Zur Einholung der Trauerfeierlichkeiten fand heute in Schloß Doorn der gebräuchliche Sonntagmorgengottesdienst in inoffizieller Form statt, der dem Gedächtnis der verstorbenen Kaiserin galt. Der frühere deutsche Kaiser und die nächsten Familienangehörigen, sowie das gesamte Personal nahmen an dem Gottesdienst, welchen Pastor Dr. Drunder abhielt, teil.

Di: Anschließfrage.

Wien, 17. April. Anlässlich einer Rundgebung für den Anschluß an Deutschland, an der die gewerblichen, industriellen und wissenschaftlichen sowie die politischen Organisationen, die deutsche Studentenschaft und die Mittelklassen teilnahmen, wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, vor dem Völkerverbund dem Wunsch nach Vereinigung mit Deutschland zum Ausdruck zu bringen. Eine Gruppe von Demonstranten versuchte nach der Versammlung vor der französischen Gesandtschaft zu demonstrieren, wurde aber von der Polizei zerstreut. Bundeskanzler Dr. Raab erklärte, der Weg des mittelbaren Anschlußes könne die Ausrüstung in diesem Augenblick nicht beschleunigen, da Österreich dann keine Kredit bekommen würde, ohne abgeben davon, daß man Österreich den Anschluß garantieren sollte. Auch Deutschland könne gegenwärtig unseren Anschluß nicht wünschen, da es sich selbst in juristisch Zwangslage befindet.

General Wangel.

Paris, 17. April. Das Ministerium für auswärtige Angelegenheiten veröffentlichte eine längere Note, welche besagt, daß General Wangel in Konstantinopel eine Art russische Regierung gebildet habe. Der General Naqé Frankreich an die Kosten der Vorkämpfer ausliefern zu wollen. Die Note enthält eine derartige Haltung für unzulässig.

Berlin, 18. April. Ministerpräsident Stegerwald setzte gestern seine programmatischen Bepfahrungen mit denjenigen Persönlichkeiten fort, welche er zur Uebernahme von Ministerien aufgefordert hatte. Das Kabinett wird erst im Laufe des heutigen Tages fertig werden und sich morgen dem Landtag vorstellen.

Berlin, 18. April. Die Verhandlungen im Vergreber haben zu keiner Einigung geführt. Im Interesse der Einheitslichkeit der Bergarbeiterverbände soll eine allgemeine Mitgliederabstimmung über die Vorschläge von Lohn erhöhungen angestrebt werden.

Berlin, 17. April. Die vereinigten Verbände heimatischer Oberschlesier hatten zum Sonntag eine Protestversammlung aller in Groß-Berlin wohnenden Oberschlesier nach dem Lustgarten einberufen, um gegen den Versuch der Entente, Teile von Oberschlesien vom Reich loszulösen, flammenden Protest zu erheben. Einflüchtig wurde eine Entschließung angenommen, in der energig gegen die geplante Auseinanderreißung Oberschlesiens protestiert wird. Nach der Kundgebung bildete sich ein riesenhafter Demonstrationstrupp. In der Kundgebung durften etwa 35000 Personen teilgenommen haben.

Koblenz, 18. April. Die interalliierte Rheinlandkommission hat den „Frankischen Kurier“, die „Jugend“ und „Das freie Wort“ (Essen) für drei Monate im besetzten Gebiet verboten.

Köln, 17. April. Am Sonnabend ist in Baden-Baden der selbste Bischof von Metz, Dr. Benler, 68 Jahre alt, gestorben. Die Beisetzung erfolgt im Kloster Beuron.

Köln (St. Nicola). Montag abends 8 Uhr Posaunenchor. — Mittwoch abends 8 Uhr im großen Pfarthauslaube Bibelstunde über Hebräer 10, P. Herzog. — Donnerstag abends 8 Uhr im großen Pfarthauslaube christliche Elternversammlung, P. Lehmann. Die Vereine fallen aus! — Freitag abends 8 Uhr im kleinen Saal des Pfarthauslaube Bibelstunden für konfirmierte Männer, P. Herzog; abends 8 Uhr Vorbereitung für die Kinder-gottesdienst-Helferinnen A. P. Dertel. Danach Teatend.

Schneeberg. Mittwoch abends 7 Uhr Trauerandacht in der Posaunenchor aus Anlaß des Ablebens der ehemaligen deutschen Kaiserin, P. Helm.

Schneeberg. Mittwoch abends 8 Uhr Gedächtnisgottesdienst für die ehemalige deutsche Kaiserin, Oberpfarrer Dr. Heol. Schäfer.

Oberschlesien. Dienstag abends 7 Uhr Gedächtnisgottesdienst für die vereinigten Kaiserin.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wenzner, für den Anzeigen: Heinrich Seibert, Notationsredaktion: Carl Götter, sämtlich in Aue, Ostpreußen.
Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Wohnungsmittel der Arbeiter im Westfälischen Ruhrgebiet
gelesen auseinander zu setzen, bei einer Beschäftigung des Jenseitigen besonders, nicht den Leistungen.

* **Sammlerliste.** Sitzung vom 18. April. 80000 Mark auf Nr. 23000 — 10000 Mark auf Nr. 83687. — 5000 Mark auf Nr. 18219 22008 87178 88081 74966 79008. — 3000 Mark auf Nr. 9914 4678 7702 8064 9470 9926 14961 17168 18289 18398 20650 24739 27531 48421 48008 49064 51399 59399 59678 60060 69177 70831 72251 79810 81815 92002 95688 97108 112716 112706. — 2000 Mark auf Nr. 3164 3050 12808 13965 16148 16872 24077 30518 30853 30900 33099 35301 37123 39996 42045 42518 44609 44806 47923 49550 50079 51747 52888 56017 57015 64648 69250 69682 74178 72638 76668 81568 81068 84192 86097 86337 88162 82530 92597 94589 96300 100721 107427 107706 110901 114780 115972 116458. — 1000 Mark auf Nr. 8920 3948 4884 5863 9691 11531 12875 16206 16977 17655 18878 21206 21799 22451 22451 23883 23889 28070 29879 30140 31758 31801 33001 34509 36910 41713 42206 45222 51081 52241 53082 53582 53535 57029 61380 62404 68606 70371 75658 79437 79727 82412 82571 88223 92903 93137 93960 95555 96402 97390 97583 97996 102778 106790 100002 100444 109666 111398 111741 112348 112348 112157 115700

Kus, 18. April. Der gestrige Sonntag galt dem 400-jährigen Gedächtnis der Lutherstadt in Worms. Schon am Sonnabend festlich eingeleitet und am Sonntag früh 6 Uhr durch Chorabteilungen des Posaunenchores St. Nicola in der Friedenskirche begrüßt, versammelte er eine städtische Gemeinde zum Festgottesdienst, in welchem wiederum der Posaunenchor mitwirkte und der Kirchenchor sang. Abends 8 Uhr fand in der Nicolaikirche ein Familienabend statt. Nach einleitendem Orgelspiel, Gesang des freiwilligen Kirchenchores und Gemeindegesang begrüßte Pfarrer Lehmann die erschienenen und wies darauf hin, daß es besonders in dieser feierlichen Zeit notwendig sei, solche Gedächtnisfestlichkeiten zu begehen. Sie sollen lebendige Hinweise in die Tage der geringen Dinge. Studentat Wundorf führte in zwei Ansprachen mit meisterlichen und beredten Worten den Zuhörern die große Zeit vor 400 Jahren und die Bedeutung Luthers, besonders des vor Kaiser und Reich stehenden Luthers, erwecklich vor die Seele. Hierauf durch wechselnde Chor- und Gemeindegänge. Im weiteren Verlauf wurde ein Melodrama: Luther auf der Wartburg, zum Vortrag gebracht, schließend mit dem ersten Vers von: Ein feste Burg. Der freiwillige Kirchenchor antwortete mit dem zweiten, die Gemeinde mit dem dritten Vers. Zum Schluß sprach Pastor Dertel zu neuem Bekenntnis im Leben und Sterben und wies dazu die Gemeinde hinein in Gottes Wort. Ein allgemeiner Gesang, in dem sich die Versammelten im Gedächtnis der Treue zu Gott und der ew. luth. Kirche zusammenschlossen, beendete die eindrucksvolle Feier.

Kus, 18. April. Auf den interessanten Vortrag Dr. Hirschbrenns über die Deutsche Ballade mit Erläuterung am Klavier durch Gesang, der heute abend 8 Uhr in der Oberrealschule stattfand, werden alle Freunde von Dichtungen und Musik angelegentlich hingewiesen.

Kus, 18. April. Dem Gemeindevorstand für Kriegerverpflegung (Stadthaus, Zimmer 26) steht ein Posten infanteriefähiger Kanalleriefleßel und Infanterieriefleßel zur Verfügung. Der Preis beträgt für ein Paar Kanalleriefleßel 41 Mark und für ein Paar Infanterieriefleßel 37 Mark.

Kus, 18. April. Vor einem bis auf den letzten Platz voll besetzten Saale veranstaltete der Allgem. Turnverein (D. L.) im Bürgergarten am Sonnabend sein erstes Völkerversammlung. Die Sängerabteilung des Vereins unter der Leitung ihres Dirigenten Robner leitete den Abend mit der sehr schön zu Gehör gebrachten Pundball (von Mozart) ein. Nicht weniger als 14 Turnvorführungen verzeichnete die Vortragsfolge. In deren Reihenfolge lag die besondere Rolle. Sie zeigten aber auch dafür, wie umfassend und vielseitig die Arbeit des Turnens zur körperlichen Ausbildung betrieben werden kann und soll. Turner und Turnerinnen traten in Wettbewerb in der Erfüllung des Leitmotivs: Kraft und Schönheit. Die Ranglauf- und Pferdübungen sowie auch das Gruppenstück am Pferd der Jugendturner, die wirklich großartig ausgeführt wurden, fanden reichen Beifall, auch wurde noch ein weiterer Moment mit, denn aller Anfang ist schwer. Die nachfolgenden Schwerebantübungen der Mädchenabteilung, insbesondere aber die frei- und hüpfübungen der Jugendturnerinnen zeigten großen Fleiß und straffe Arbeit. Nach wiederum sehr schön zum Vortrag gebrachten zwei Liedern der Sängerabteilung ergriff der Vereinsvorsitzende Lehrer Stark das Wort. Zunächst richtete er Worte der Begrüßung an die überaus zahlreichen Besucher, sprach ihnen, sowie allen, die zur Verbesserung des Abends beitragen, den herzlichsten Dank aus, und schloß dann den Wunsch, daß dieser Abend dazu beitragen möge, dem Turnen neue Freunde zu gewinnen im Kreise der Jünglinge, der Männer, der Greise sowohl, als auch in denen der Mädchen und der Frauen, auf daß er seine Mission erfüllen könne, für die Stärkung und Stärkung des Körpers zu wirken. Nur im geübten Körper wohnt gesunder Geist. Dann wies er auf die Aufgabe des Turnens mit Hinweis auf die Wiederauflebung und zum neuen Emporkitt unseres deutschen Vaterlandes. — Eine von den schönsten Darbietungen des Abends waren wohl die nun von sieben älteren Mitgliedern vorgeführten Reulenübungen. Sie wurden nach den Klängen der Musik so exakt und gleichmäßig ausgeführt, daß sich das Auge nicht satt daran sehen konnte, und brausender Beifall lobte diese schöne Leistung. Die darauffolgenden Gemeinübungen am Tischarten (Pilsgeometria), die Stabübungen (Wiese Jahn), die Stabparadeübungen (Wiese Guts Muths), die Freilübungen (2. Männerreihe), die Kunst-Freilübungen (Einzeldarbietungen), sowie das glänzende Hochbarren- und Hochreitturnen der Reiterturnerschaft brachten durchgängig Darbietungen, die denen sich in gleichem Maße Kraft und Schönheit offenbarten. Eine mit großem Beifall aufgenommene und als wirklich großartig zu bezeichnende Einzeldarbietung war das Reulenübungen des Oberlehrer Dr. H. Wastische Bilder aus der Turnkunst, dargestellt von fünf Reiterturnern, und ein Sängermarsch (Sängerabteilung) beendeten den wohl gelungenen Abend. Daß alles so ausgezeichnet geklappt hat und wie am Schnitzmesser ging, darf wohl als ein Sondererlebnis des unermüdbaren Oberturnwartes Lange, der auch an diesem Abend wiederum der Leiter des Ganzen war, nicht unanerkannt bleiben. Möge dem Allgem. Turnverein von diesem Abend der Erfolg nicht ausbleiben, mögen sich ihm noch recht viele anschließen und die edle deutsche Turnerei pflegen und fördern helfen.

Schneeberg, 18. April. Wie aus den Kirchennachrichten hervorgeht, wird am kommenden Mittwoch abends 8 Uhr in der Posaunenchor ein Trauergottesdienst aus Anlaß des Ablebens der ehemaligen deutschen Kaiserin gehalten werden. Da der Wunsch von verschiedener Seite aus der Gemeinde ausgesprochen wurde, es möge in unserer Stadt eine solche Trauerandacht stattfinden, darf auf eine roge Teilnahme gerechnet werden.

Schneeberg, 18. April. An Se e der für Mittwoch, abends 8 Uhr, angeordneten Bibelstunde wird ein Gedächtnisgottesdienst für die ehemalige deutsche Kaiserin gehalten werden. Zu die dem Trauergottesdienst wird die ganze Gemeinde, vor allen Dingen werden auch die gedienten Militärs mit ihren Frauen herzlich eingeladen.

Schneeberg, 18. April. Der Klempner Otto Ebert und der Bäcker Richard Grimm haben die Meisterprüfung bestanden.

Schwarzberg, 18. April. Zum zweiten Male hatte am 12. April der Wissenschaftliche Verein Gelegenheit, den Forschungsreisenden Hrn. Mag. phil. K. Richter von seinen Nordfahrten berichten zu hören. Derselbe wurde ein reich mit Lichtbildern ausgestatteter Vortrag über die dänischen Fär-Oer-Inseln gehalten. Diese 18 felsigen Eilande mit ihren 18000 Bewohnern liegen ungefähr auf halbem Wege zwischen Schottland und Island. Die auf der Insel Streidö gelegene Haupt- und Hafenstadt Thorskoven, eine Dreifach von ungefähr 2000 Seelen, macht durch den Terranisch ihrer schlichten Häuser einen etwas düsteren Eindruck. In nichts untersteht sich von den übrigen das Neulandgebäude, in dem alle Forderungen eines modernen höheren Unterrichtes erfüllt werden. Von melancholischer Schönheit sind die Landschaftsbilder bei Solva. Baum- und Brauch-

in Wäldern, Wäldern, und tief ins Land einziehende Fjords charakterisieren die Fär-Oer. Von Akerhus kann hier kaum die Rede sein, dafür bildet die hochentwickelte Schafzucht (Fär-Oer-Schafzucht) einen Haupterwerbssache der Einwohner. In die 100000 Schafe greifen auch während des milden Winters auf den öden Flächen. Der ausgedehnte Wollhandel ist wie auf Island von großer Bedeutung. In hohem Maße wird auch der A. T. sehr gefährliche Vogelfang betrieben. Die Jagd auf die unruhigen Seerpapageien, Zummern und Alken, die auf kahlen Felsen nisten, kann vielfach nur mit Hilfe von Kletterseilen und in schwindelnden Höhen betrieben werden. Ein wichtiges Ereignis ist die alljährlich wiederkehrende Orinwaldsagd. Im Herbst kommen diese mächtigen Tiere scharenweise bis dicht an die Küsten. Die bereit liegenden Fischerboote treiben sie in die Fjorde und Buchten, wo sie mit Netzen gefischt werden. Eine besondere Delikatesse sind Fleisch und Speck dieser Fischriesen. Wichtig ist auch die Krangewinnung. Endlich muß noch das Fangen der Hundern und Dorsche und die Bereitung des Alppfisches, eines Hauptausfuhrgegenstandes hervorgehoben werden. Das zerlegte und stark gesalzene Lammfleisch wird weithin auf den Inseln umhergetragen, wos den Namen „Alppfisch“ erklärt. Trotz des harten Ringens um das tägliche Brot und der vielen Gefahren, denen die Fär-Oer-Bewohner ausgesetzt sind, hängen diese kernigen Germanen treu an ihrer unweitlichen Scholle. — Durch seine Klarheit und Anschaulichkeit erinnerte dieser Vortrag lebhaft an den fernerzeit über Island gehaltenen, und es war sehr zu begrüßen, daß ihn Dr. Mag. Richter am folgenden Tage im Saale der Realschule vor einer zahlreichen Schülerzahl wiederholte. Auf einer weiteren beachtlichen Nordlandfahrt mögen unsere guten Wünsche den Forscher begleiten.

Elbenhof, 18. April. Gestern waren es 20 Jahre, daß Bürgermeister Hesse als Oberhaupt unserer Stadt eingeweiht wurde.

Schönfeld, 18. April. Der Fleischer Hans Zepnick hat die Meisterprüfung bestanden.

Carls'eld, 18. April. Der Fleischer Kurt Rötcher hat die Meisterprüfung bestanden.

* **Fezirkasschuß Jwidau.** Sitzung am 14. April. Vor.: Amtshauptmann Dr. Hartenstein, anwesend 7 Mitglieder. Verhandelt wurde über 47 Punkte, darunter 31 in nichtöffentlicher Sitzung. Der Bau der Talstraße Stein-Niederfählema, der mit dem Bezirke Schor, an berg gemeinsam unternommen und aus Mitteln der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert werden soll, wurde grundsätzlich beschlossen. Eine eingehende Aussprache erfolgte über das Vermögen und die Schulden des Bezirkes und deren Verteilung auf die Bezirke Verdau und Jwidau. Im Anschluß hieran wurde der Haushaltsplan des Bezirkesverbands beraten. Ferner fanden Nachträge zu Gemeindevorstandsbeschlüssen und mehrere Schankkonzessionsgesuche Genehmigung; einige Gesuche um Zulassung zum Branntweinhandel wurden abgelehnt. Außerdem wurden Ernährungs- und Bezirksräden erledigt, und die Vorschlagsliste für die Wahlen von Vertrauensmännern für die Schöpfsen- und Geschworenenwahl wurde aufgestellt.

Cransahl. Großfeuer über das Süßchen Gut des Bohnhans und die Scheune ein. Der Schaden ist recht erheblich, da das Gut nicht versichert ist.

Jwidau. Im Stadtpark sind in einem mit Bau und Erdreich bedeckten Loch mehrere Stiel-, Eier- und Wurgramaten, sowie Fingerringe aufgehoben worden.

Dresden. Der Sprengstoff-Attentäter, der in der Nacht zum 23. März auf der Ringelstraße in Auerbach seine Sprengladung abwarf, als er einziehend einen Anschlag auf öffentliche oder private Gebäude in Auerbach i. B. plante, hatte sich hier vor dem Sondergericht zu verantworten. Während der Untersuchungsfrist in Wauen hat der jugendliche Angeklagte zugeworben, daß er Friedrich Schulz heißt und aus Hamburg stammt. Als Junge wurde der in Charlottenburg wohnhafte Betonarbeiter Karl Schulz vorgeführt, der das Dresdner Attentat verübt und dann in Auerbach in ein empfindlicher Jugendstrafe verurteilt worden ist. Schulz hat bereits ausführliche Geständnisse über alle bisher verübten Attentate abgelegt; er sagte erneut aus, alle Sprengattentate habe nur Pöhl organisiert. Ein Anwalt Emil habe die Redungen zusammengefaßt, die Aussprache erfolgte in Charlottenburg in der Wohnung eines Kommunisten Frank, dort seien fünf Mann mit ihm zugleich nach verschiedenen Städten Sachsen abgehandelt worden. Nur Pöhl, kein anderer sei der Organisator gewesen. Schulz beschwört den Angeklagten Schulz ebenfalls; er sei mit ihm zusammen in der Wohnung des Frank gewesen. Das Gericht war von der Schuld des Angeklagten voll überzeugt. Nach dem Antrage des Staatsanwaltes wurde Schulz wegen Verbrechen nach § 7 des Donamitzgesetzes zu acht Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt und Stellung unter Polizeiaufsicht für zulässig erachtet.

Dresden. Im Pilsnitzer Staatsforstgebiet wurde ein Menschenkopf gefunden. Nach dem Körper lücht man jetzt mit Polizeihunden. Möglicherweise handelt es sich nicht um Nord, sondern um den Kopf eines Selbstmörders, dessen Körper sich abgeleßt hat. Der Kopf dürfte dann von Tieren verschleppt worden sein.

Wauen. Ein großer Waldbrand wütete in den Wäldern an der sächsisch-preussischen Grenze im Kreise Hoyerwerda. Durch die letzten Regenfälle ist das Feuer fort einquartiert worden. Die Grube Erla, der Braunkohlenbergwerk „Ise“ gehörig, schwelte am Donnerstag in ernstester Gefahr. Die Leute brachten sich, da das anfangs unterirdische Feuer immer größere Ausbreitung gewann, in Sicherheit. Der Betrieb mußte infolgedessen eingestellt werden, konnte aber am Freitag, da die größte Gefahr beseitigt war, wiederaufgenommen werden. Da infolge des Waldbrandes Gefahr für die Sicherheit des Eisenbahnbetriebes bestand, wurde auf der Strecke Rößfurt-Föllenberg am Donnerstag nachmittags der gesamte Zugverkehr gesperrt. Auch auf der Strecke Senftenberg-Ramers waren ebenfalls direkt an der Eisenbahnlinie liegende Waldbestände in Brand geraten. Ein weiterer Waldbrand ist zwischen Lohja und Werninghof ausgebrochen, der indessen nicht auf die Grubenanlagen übergriff. Ein dritter Brand legte die an der Grube „Feria“ liegenden Wälder bei Weiskauer in Brand, doch konnte dort das Feuer bald gelöscht werden.

Konzerte, Theater, Vergügungen.

Die „Künstlerische Abendkammer“ des Sächsischen Künstlerbundes, die vom 12. bis 19. Mai in Aue und vom 21. bis 28. Mai in Schneeberg eine Reihe von Vorstellungen gibt, hat für die Sommerzeit zur Ergänzung des darstellenden Personals folgende Damen und Herren neu verpflichtet: Wilhelmine Verjen und Lisa Verge-Scherder-Litzig, Charlotte Lejn, Ottomar Wahlkampf, Gerate F. Hel-Gredde, Hermann Schröder-Wiesbaden, Max Gdt. e. Dessau, Margarete Wernide-Ciegen.

Neues aus aller Welt.

— **Schneeberg in Westdeutschland.** Aus Rast wird gemeldet: Starker Schneefall hat große Störungen im Fernsprechnetz herbeigeführt. Alle Leistungen des Ortsverkehrs sind gestört, die Fernleistungen sind teilweise unterbrochen.
— **Ein Fallon tötet in Süd-Atlantien beträchtlichen Schaden an.** Die Geste wurde schwer beschädigt, zahlreiche Häuser wurden zerstört. Es werden etwa 50 Tote gemeldet.